



Bayerischer Philologenverband

Fachgruppe Informatik

April 2016

An die Mitglieder im Bayerischen Philologenverband,
an die Informatik-Lehrer und Computer-Interessierten,
an die Systembetreuer/Betreuer für den Computereinsatz

bpv-Informatik-Info

Broschüre „Digitale Welten“

Mit der Broschüre „Digitale Welten – Was Schüler und Lehrkräfte am Gymnasium beschäftigt“ gibt der Bayerische Philologenverband Einblicke in die Medienwelten von Schülern und Lehrkräften, zeigt Chancen und Fortschritte des digitalen Lernens auf und nennt Bereiche, in denen noch Nachbesserungsbedarf besteht. Die 32-seitige Broschüre kann beim bpv unter http://www.bpv.de/downloads/bpv-brosch_digwelten.pdf (3,5 MB) heruntergeladen werden.



15 Jahre Wikipedia

Am 15. Januar 2001 riefen Jimmy Wales und Larry Sanger die englischsprachige Webseite Wikipedia als Folgeprojekt ihres Online-Lexikons Nupedia ins Leben. Sie wollten – ganz unbescheiden – das gesammelte Wissen der Menschheit jedem frei zugänglich machen. Die deutsche Version des Online-Lexikons folgte am 16. März 2001.



Wikipedia setzt sich zusammen aus „Wiki“ (hawaiisch schnell) und „Enzyklopädie“ (griechisch ἐγκύκλιος παιδεία, Kreis der Bildung).

Die Besonderheit war die Wiki-Software, ein frei verfügbares System, mit dem jeder Nutzer ganz einfach Websites anlegen und bearbeiten kann. Tausende Ehrenamtliche haben bisher über 37 Millionen Artikel verfasst. Die Texte der deutschen Wikipedia würden mehr als 1100 Bände umfassen. Mit fast 2 Millionen Artikeln ist die deutsche de.wikipedia.org die drittgrößte Wikipedia nach der englischen und der schwedischen.

Renommierte Lexika hat Wikipedia längst übertroffen. Nach 244 Jahren gab der Verlag der ‚Britannica‘ 2012 bekannt, dass die Enzyklopädie nur noch digital erscheint, zwei Jahre später wurde der Druck des seit mehr als 200 Jahren bestehenden ‚Brockhaus‘ eingestellt.

Automatische Anmeldung ohne Passwort

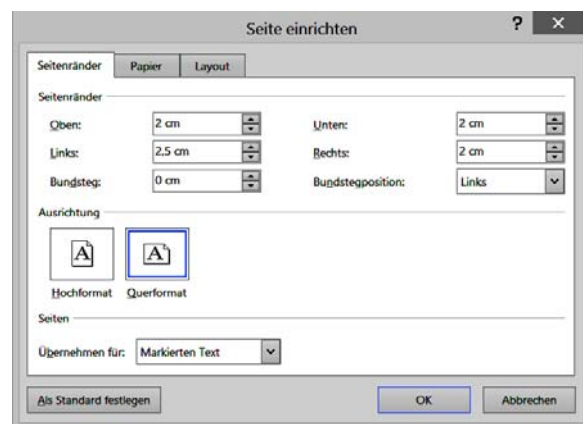


Benützt man seinen Computer als einziger User, dann könnte man auf das Eingeben des Passworts verzichten. Dazu ist die Einstellung der ‚Benutzer-Konten‘ nicht über die Systemsteuerung vorzunehmen, sondern über ein kleines Tool, das sich im System-Ordner von Windows befindet. Im Feld ‚Ausführen‘ ruft man das Programm ‚netplwiz‘ auch. Dort kann man durch Entfernen eines Hakens ausschalten, dass ein Passwort eingegeben werden muss.

Einzelne Seiten im Querformat

Wenn man zwischen Seiten im Hochformat eine Seite im Querformat haben möchte, so gibt es zwei Möglichkeiten, das zu erreichen. Dies kann beispielsweise sinnvoll sein, wenn eine Tabelle sehr breit ist.

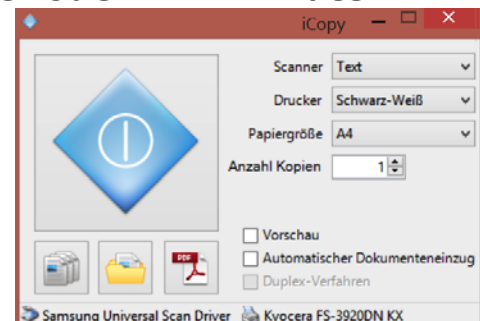
1. Möglichkeit: Man markiert den Text, der im Querformat erscheinen soll, geht über den Menüpunkt ‚Seitenlayout‘ – ‚Seitenränder‘ auf ‚Benutzerdefinierte Seitenränder ...‘ oder ‚Seite einrichten‘, stellt dort Querformat ein und bei ‚Übernehmen für:‘ ‚Markierten Text‘, fertig. Dadurch wird der markierte Text von zwei Umbrüchen bzgl. fortlaufender Abschnitte eingeschlossen.



2. Möglichkeit: Man kann vor und nach dem querzustellenden Text Abschnittsumbrüche (im Menü ‚Seitenlayout‘ – ‚Umbrüche‘ – ‚Fortlaufend‘) einfügen und dem Text dann Querformat zuordnen.

iCopy – Kopieren vom Scanner auf Drucker oder in PDF-Datei

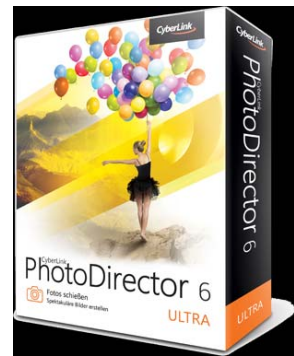
Mit dem kostenlosen Programm iCopy kombinieren Sie Scanner und Drucker zu einem Fotokopierer. iCopy erfüllt Funktionen eines Multifunktionsgerätes zum Kopieren. Das Programm leitet die empfangenen Daten direkt an das Ausgabegerät weiter, dabei wird keine Datei zwischengespeichert. Als Ausgabegerät wird ein Drucker eingestellt, es können aber auch die Dateiformate JPG und PDF angewählt werden, so dass die Kopie als Bild oder PDF-Datei gespeichert wird. Als Besonderheit gibt es ein Mehrseitenverfahren, so dass mehrere Seiten hintereinander gedruckt oder in mehreren Bilddateien oder in einer einzigen PDF-Datei gespeichert werden können.



Das kleine Freeware-Programm iCopy findet man leicht im Internet, z. B. bei http://www.chip.de/downloads/iCopy_30053060.html.

PhotoDirector 6 Ultra

PhotoDirector 6 der Firma Cyberlink ist ein modernes Bildbearbeitungsprogramm. Vom einfachen Fotomanagement, über umfassende Anpassungsfunktionen und kreative Bildbearbeitung ist alles geboten. PhotoDirector erlaubt Fotoverbesserungen ohne Beeinträchtigung der Qualität, lädt RAW-Bilder und UltraHD-4K-Diashows. Beispielsweise lassen sich bei Personenfotos Hautunreinheiten ausbessern, Falten glätten, Gesichtsfarben verändern, Zähne aufhellen und Kopf- und Körperform bearbeiten. Dabei werden sämtliche Arbeiten zunächst an einer Kopie des Originalbildes vorgenommen.



PhotoDirector 6 Ultra liegt dem PC Magazin Heft 5/2016 als Vollversion (ab Windows Vista) auf einer DVD bei. Ein Link auf der Heft-DVD führt zur kostenlosen Registrierung, bei der man einen Lizenzschlüssel erhält. Die Version 6 Ultra kostet sonst ca. 50 €, die neuere Version 7 Ultra ca. 70 €.

LicenseCrawler

Will man Software auf einen neuen PC oder eine andere Festplatte umziehen, benötigt man zur Neuinstallation oder Migration eine Seriennummer, einen Registrierschlüssel oder einen Produkt-Key. Hat man diese Angabe nicht mehr parat, können mit Hilfe des Programms LicenseCrawler etliche Angaben aus der alten Festplatte herausgelesen werden. Das für die private Nutzung kostenlose Tool findet man unter www.klinzmann.name/licensecrawler.de.htm.



Speicherplatz in der Cloud OneDrive reduziert

Microsoft hat wegen großer Datenmengen auf seinem Filehosting-Dienst OneDrive das Speicherplatzangebot verringert. Nutzer von Office 365 haben nicht mehr unbegrenzten Speicherplatz, sondern nur noch 1 TB. Die maximale Größe für einzelne Dateien beträgt 10 GB bei Verwendung einer aktuellen Browser-Version oder der OneDrive-App, sonst lediglich 300 MB. Für Nichtkunden sinkt der Gratisplatz von 15 GB auf 5 GB. Außerdem weist Microsoft in den OneDrive-Nutzungsbedingungen darauf hin, dass die Daten seiner Kunden automatisiert durchsucht werden, um Kinderpornografie oder anderen Missbrauch ausfindig zu machen.



USB-Treiber überprüfen: USBDeview

Das Gratis-Tool USBDeview (USB Device Viewer) zeigt die aktuellen und alle zuvor eingeschlossenen USB-Geräte an. Da ja alle USB-Sticks auf einem PC Treiber installieren und dort belassen, sammeln sich immer mehr nicht mehr benötigte Treiber an. Mit dem Tool USBDeview können diese Treiber entfernt werden. Über den Menüpunkt Eigenschaften gelangt man auch zu Informationen über Geräte-Typ, Laufwerksbuchstaben, Seriennummer etc.



Die kleine Freeware USBDeview findet man im Internet, die deutschen Texte kann man unter http://www.nirsoft.net/utls/usb_devices_view.html erhalten.

USB-Geräte an Android-Smartphones und -Tablets

Wer an sein Smartphone oder Tablet mit einem Android-Betriebssystem (ab 3.1) USB-Geräte wie Tastatur, Maus, Festplatte oder USB-Stick anschließen möchte, kann dies mit einem speziellen Adapter-Kabel tun, genannt USB OTG (On-The-Go, übersetzt für unterwegs). An einem Ende des Kabels befindet sich ein Micro-USB-B-Stecker am anderen Ende eine USB-A-Buchse. Es gibt auch dazu Y-Kabel, so dass gleichzeitig eine Stromversorgung angeschlossen werden kann.



Offline-Karten in Google Maps

Wenn auf dem Smartphone bei Google Maps die Kartenanzeige unterwegs stockt, liegt das eventuell an einer schlechten Internetverbindung. Deshalb kann man bei Google Maps Karten für die benötigten Gebiete vorher herunterladen.



Es gibt zwei Möglichkeiten, die Offline-Karten zu speichern: Entweder man tippt im Eingabefeld von Google Maps „ok maps“ ein oder man tippt länger auf die Karte und gelangt über das untere Info-Feld zum Punkt „HERUNTERLADEN“. Anschließend wird ein Bereich angezeigt, den man durch Verschieben und Zoomen verändern kann – allerdings benötigt man bei großen Bereichen viel Speicherplatz und sollte dabei eine WLAN-Verbindung haben.

Die heruntergeladenen Karten findet man im seitlichen Menü der App unter Offlinekarten, wo man sie auch wieder löschen kann. Während einer Fahrt sind dann bei Funklöchern diese Karten automatisch verfügbar, man kann sie ohne Wartezeiten beliebig zoomen, allerdings werden dann zur Verkehrslage keine Angaben gemacht.



www.bpv.de
www.bpv.de/fachgruppen/informatik/newsletter/index.html

